



Wichtige ALLTAGSREGELN für Welpen

Bevor Sie Ihrem Welpen bestimmte Signale wie „Hier“ oder „Sitz“ beibringen, sollte er zunächst einmal wichtige Alltagsregeln und auch Grenzen kennenlernen. Tierpsychologe und „Hundeprofi“ Martin Rütter erklärt, welche das sind und wie Sie die Übungen am besten aufbauen. Text: Martin Rütter

1 Allein bleiben

Eine Übung zum Alleinbleiben können Sie auch draußen während des Spaziergangs durchführen. Setzen Sie sich für eine kurze Pause auf eine Bank und leinen Sie Ihren Welpen, ein Stück von Ihnen entfernt, neben sich an. So lernt er, dass er nicht immer ganz in Ihrer Nähe sein darf. Entspannt er sich, warten Sie noch ein wenig, bevor Sie den Spaziergang fortsetzen.



2 Stubenreinheit

Damit Ihr Welpen stubenrein wird, müssen Sie ihn zu dem Ort tragen, an dem er sich lösen soll, sobald er unruhig wird und schnüffelnd nach einem passenden Ort für sein Geschäft sucht. Wählen Sie anfangs immer die gleiche Stelle, damit er Ort und Handlung schnell verknüpfen kann. Als Ort bietet sich zum Beispiel eine Wiese an, da Welpen gern auf saugfähigem Boden urinieren.



3 Pflegende Dominanz

In den ersten acht Lebenswochen hat die Mutterhündin pflegende Dominanz gegenüber den Welpen ausgeübt, indem sie sie auf den Rücken gedreht hat und diese stillhalten musste, bis sie sauber geleckt waren. In den folgenden Wochen übernimmt der Mensch diese Aufgabe. Nehmen Sie den Welpen auf den Arm, drehen Sie ihn um und halten Sie ihn fest, bis er ruhig liegt.



4 Namen

Das erste Wort, das Ihr Welpen lernen muss, ist sein Name. Er soll mit seinem Namen verknüpfen, dass Sie gerade mit ihm sprechen, dass er gemeint ist. Der Name

ist also keine Aufforderung, eine Handlung auszuführen, wie zum Beispiel zu Ihnen zu kommen. Setzen Sie in diesem Fall immer noch das jeweilige Signal hinter den Namen, also zum Beispiel „Anton Hier“.



5 Halsband und Leine

Im Idealfall kennt Ihr Welpen das Tragen eines Halsbandes bereits aus der Zeit beim Züchter. Um ihn an Halsband und Leine zu gewöhnen, legen Sie ihm diese ruhig an. Danach beginnen Sie ein Spiel. Sie können ihm zum Beispiel Futter in die Wiese werfen und ihn suchen lassen. So vergisst er, dass Sie ihm das Halsband angezogen haben bzw. verbindet es mit einem positiven Gefühl.





UNSER BUCHTIPP



Welpentraining mit Martin Rütter

Weitere Hilfe und nützliche Ratschläge gibt der Hundeprofi in seinem neuen Buch – von der Stubenreinheit über das Alleinbleiben, Entdeckungstouren in die Natur und die Stadt bis hin zu den Grundsignalen wie Fuß, Hier, Sitz und Platz. Durch positives Lernen, klare Regeln und viel Geduld wird so aus einem kleinen Hund ein angenehmer Begleiter.

Durch positives Lernen, klare Regeln und viel Geduld wird so aus einem kleinen Hund ein angenehmer Begleiter.

Kosmos Verlag, 160 Seiten, gebunden, ISBN: 978-3-440-12273-0, 19,99 Euro



6 Ignorieren

Das häufigste Erziehungsmittel, welches erwachsene Hunde Welpen gegenüber anwenden, ist das „Ignorieren“. Der Mensch sollte daher den Welpen bei unerwünschten Handlungen ebenfalls oft ignorieren, also weder anschauen, noch ansprechen, noch anfassen. Machen Sie einfach weiter mit dem, was Sie gerade tun, egal wie fordernd Ihr Welpen zum Beispiel bellt oder jammert.



8 Tabu

Um Ihrem Welpen beizubringen, dass nicht alles erlaubt ist, können Sie ihn mit einem „Tabu“ korrigieren. Klaut Ihr Welpen zum Beispiel Futter, egal ob es sich dabei um Ihr Brötchen oder etwas anderes handelt, schauen Sie ihn fixierend an, sagen „Tabu“ und korrigieren ihn mit einem Schnauzgriff. Dabei fassen Sie einmal kräftig mit der Hand über den Fang Ihres Welpen.



9 Schluss

Ihr Welpen muss lernen, dass einige Handlungen zwar erlaubt, aber nicht immer erwünscht sind. Dies können Sie ihm über das Signal „Schluss“ beibringen. Beginnen Sie dazu ein Spiel mit ihm, das Sie nach einiger Zeit beenden, indem Sie aufstehen, ein deutliches Signal mit Ihren Händen machen, und das Spiel beenden. Will Ihr Welpen weiterspielen, ignorieren Sie ihn.



TERMINE

• Live-Tour

Am 19. Oktober 2015 setzt Martin Rütter seine aktuelle Live-Tour „nachSITzen“ fort. Los geht's in der Schweiz in Zürich. Alle Termine auf: www.martin-ruetter-live.de

• Seminare

Missverständnisse auszuräumen, Kommunikationsprobleme zu beheben, kurzum Menschen und Hunden das Zusammenleben zu erleichtern – diesen Auftrag hat sich Martin Rütter auf die Fahne geschrieben. Mit seinem Angebot eines ganztägigen Seminars hießt Martin Rütter Hund und Mensch auf eine gemeinsame Kommunikations- und Sprachebene. Am Sonntag, den 8. November 2015, veranstaltet der Hundeprofi sein beliebtes Tagesseminar „Körpersprache & Kommunikation“ in Offenbach. Nähere Informationen zum Ablauf und den Anmelde-modalitäten finden Sie unter martinruetterfachseminare.blogspot.de oder www.ruettters-dogs.de.



7 Beißhemmung

Welpen müssen lernen, dass Menschen empfindlichere Haut als Hunde haben. Sie beißen oft noch zu fest zu, sodass blutige Kratzer entstehen, oder verbeißen sich in Jacke und Hose, die dann schnell reißen können. Sollte Ihr Hund zu fest zubeißen, stehen Sie auf und ignorieren Sie ihn kurz. Sobald Ihr Welpen ruhig abwartet, dürfen Sie natürlich weiter mit ihm spielen.



TAGESSEMINAR

„Körpersprache & Kommunikation“

Am 08. 11. 2015 in Offenbach

